

Heinrich (Heini, Heiner, Hein) Dönni

* 28. Oktober 1943
† 2. Juli 2024

Quellen:
Jahresberichte
Internet



Heiner als Regisseur

Diesen Stadtzürcher nannten wir damals im Stift «Heini», obwohl ihm «Heiner» lieber gewesen wäre. Er kam im April 1956 nach Einsiedeln in den Vorkurs 2, und im Herbst 1956 in die Klasse 2A.

Am Namenstag des Klassenlehrers Pater Amadeus Grab wurde Heiner – in der obligaten Schnitzelbank – mit den folgenden Zeilen geehrt:

*Dönni, Du bisch en nervöse Chnab,
Hängt das vielleicht vo de Karl-May-Gschichte ab?
S'Silentium tuet er gern verläse,
S'Schnöre tuet er au nöd vergässe.*

Heiners Leselust, wie auch sein rednerisches und schauspielerisches Talent waren nicht zu übersehen. Bereits 1959 hatte er sein Debut am Stiftstheater. Er spielte den Arnold von Blumenau im Trauerspiel «Der geschundene Raubritter». Regisseur war – wie damals fast immer – Pater Adalbert Züllig. Dieser schätzte Heiners Schauspielkünste enorm. So kam es zu vielen weiteren Engagements:

- als *Offizierskoch Mason* in «Die andere Seite»
- als *Kabarettdirektor* in «Draußen vor der Tür»
- als *George Gibbs* in «Unsere kleine Stadt»
- als *Pedro de Miura* in «Das heilige Experiment»
- als *Sprecher* in «Korczak und seine Kinder»
- als *Chlestakoff* in «Der Revisor»
- als *Truffaldino* in «Diener zweier Herren»
- als *General* in «Die Stadt Wan-Lin»

1962 inszenierte die «Rhetorischen Akademie» als Nikolaustheater «Fünfzehn Schnüre Geld» nach einem chinesischen Bühnenstück von Chu Su-Chen. Heiner durfte Regie führen. Eine außergewöhnliche Auszeichnung!

Während der Studienjahre an der Uni Zürich war Heiner fleißiger Gast an unserm «Klassenstamm» im Palmhof. Und in den späten 1960er-Jahren haben wir auch ein paar Mal in seiner Bude (oder Wohnung?) an der Zederstraße 14 gefeiert. Er hat sein Studium abgeschlossen mit dem Diplom als Sekundarlehrer.

1970 habe ich dann Heiner wieder getroffen an der Hochzeit von Albert Raz und Esther Greuter, und zum letzten Mal an unserer ersten Klassenzusammenkunft 1973.

An den weiteren Klassentreffen war er nicht mehr dabei. Warum? Weiß ich nicht! So haben wir uns aus den Augen verloren.

Heiner wurde Sekundarlehrer in Regensdorf und Buchs. In Buchs hat er dann auch Jahrzehnte mit seiner Familie gewohnt.

Hein – so nannte er sich später – gab am Pestalozzianum Kurse und unterrichtete an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Seine Spezialgebiete waren die Reform der Oberstufe im Kanton Zürich und das Training in Kommunikation.

Seine Frau Monika/Monique war Autorin einiger Schulbücher für die Oberstufe, an denen auch Hein mitgearbeitet hat.

Nach der Pensionierung blieb er aktiv als Dozent an der PHZH und freiberuflich tätig in der Schweiz und in Deutschland im Bereich Coaching und Beratung. Noch 2008 leitete er einen Weiterbildungskurs mit dem Titel «Grundlagen der Kommunikation».

Ich weiß nicht, ob Hein nach der Matura wieder einmal als Schauspieler in Erscheinung getreten ist.

Im Februar 2011 allerdings hat die Neftenbacher «theatergruppe funke» berichten können: "Seit dem letzten September proben wir fleissig mit unserem neuen Regisseur Hein Dönni." Er wollte es also noch einmal wissen. Seinen Einstand gab er mit zwei Einaktern von Thornton Wilder.

Irgendwann zwischen 2018 und 2022 sind er und Monique von Buchs weggezogen nach Horgen am Zürichsee.

Im Oktober 2022 ist Monique gestorben, und nun Hein. Sie mögen ruhen in Frieden!

Dönni, Heinrich Gottfried, geboren am 28. Oktober 1943, von Zürich ZH, Wolfenschiessen NW, wohnhaft gewesen in Horgen, Traubenweg 9, gestorben am 2. Juli 2024.

«Zürichsee-Zeitung»: Amtliche Anzeige

Georges Wick